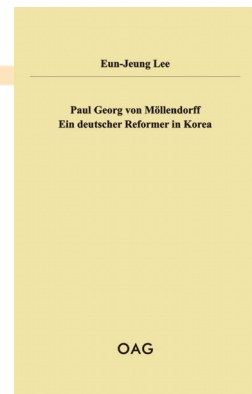


EUN-JEUNG LEE PAUL GEORG VON MÖLLENDORFF

Ein deutscher Reformier in Korea

2008, 95 Seiten, kt.,
7,— EUR
(OAG Taschenbuch Nr. 90)

ISBN: 978-3-89129-939-5



In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sah sich Korea gezwungen, sich gegenüber der von imperialistischen Machtinteressen beherrschten Welt zu öffnen. Die traditionelle sinozentrische Weltanschauung, die bis dahin das politische Denken Koreas bestimmt hatte, musste durch eine neue Denkweise ersetzt werden, in der sich die einzelnen Staaten – zumindest formell – als gleichwertige Partner souverän gegenüberstanden. Für die koreanische Regierung war es keine einfache Aufgabe, sich unter diesen Bedingungen zurechtzufinden und die Selbständigkeit zu bewahren. Wie Japan und China stützte sie sich dabei auf ausländische Berater.

Paul Georg von Möllendorff (1847–1901) war der erste Ausländer, der von der Regierung von Chosŏn, der koreanischen Dynastie, die 1392 gegründet wurde, als Berater engagiert wurde. Bald nach seiner Ankunft wurde er vom König zum ersten Vize-Außenminister (*oeamun ch'amp'an*) von Korea ernannt. Erstaunlicherweise kennt man Möllendorff in Deutschland kaum, während sein Name in Korea in allen Schulbüchern erscheint und zahlreiche Dissertationen und andere Forschungsarbeiten über sein Wirken vorliegen. Er ist einer der bekanntesten Ausländer in Korea.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung
 2. Der erste Vize-Außenminister Koreas – eine kurze Biographie
 - 2.1. Der Weg nach Korea
 - 2.2. Neue Herausforderung
 - 2.3. In der Zwickmühle der Machtspiele
 - 2.4. Hoffnung auf Rückkehr nach Korea
 3. Möllendorff und Korea im Strudel der imperialistischen Machtkämpfe
 - 3.1. Warum ausländische Berater in Korea?
 - 3.2. Warum Möllendorff?
 - 3.3. Ein neutrales Korea?
 - 3.4. Realistische Alternative – Russland als Schutzmacht für Korea
 4. Schluss
- Literaturverzeichnis · Zur Autorin